

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 149 (1998)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nichtforstlichen Öffentlichkeit zum Problem und damit zum Gegenstand wachstumskundlicher Forschung gemacht werden (beispielsweise Aspekte des Waldsterbens).

Im Sinne der Popper'schen Methodenlehre sind die Erkenntnisse der Wissenschaft nicht «die Wahrheit», sondern letzte Vorstellungen davon, wie Phänomene erklärt werden können. Der sich als Naturwissenschaftler verstehende Waldwachstumsforscher braucht ein klares Konzept für methodisch einwandfreie Untersuchungen und einen offenen wissenschaftlichen Diskurs (wie z.B. in reviewten

Zeitschriften, die in den Forstwissenschaften zur Zeit im deutschsprachigen Raum noch fehlen).

Um zukunftsorientiert waldwachstumskundlich erfolgreich forschen zu können, sieht Sterba zwei verschiedene Wege, die sich gegenseitig nicht ausschliessen müssen. Entweder steigt die Waldwachstumsforschung in die sonst von Biologen dominierten Forschungsgebiete der Produktionsökologie ein, oder sie entwickelt «Management-Modelle» in Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen.

*Peter Bachmann*

---

## FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

---

### Hochschulnachrichten

#### PD Dr. Ernst Ott

Die Accademia Italiana di Scienze Forestali in Florenz hat den Gebirgswaldbauer PD Dr. Ernst Ott, der kürzlich in den Ruhestand getreten ist, zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

#### PD Dr. J. Jacsman im Ruhestand

Auf Ende April 1998 ist Privatdozent Dr. Janos Jacsman in den Ruhestand getreten. Mit ihm verlässt ein Forstingenieur die ETH Zürich, der praktisch sein ganzes Berufsleben der Lehre und Forschung im Bereich der Landschaftsplanung und der Verbindung von Raumplanung und Forstwirtschaft gewidmet hat.

Janos Jacsman wurde 1936 in Nordost-Ungarn geboren. 1956 kam er in die Schweiz und setzte 1957 bis 1961 an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETHZ sein in Sopron begonnenes Studium der Forstwissenschaften fort. Nach dem Diplom arbeitete er zuerst am Kantonsforstamt in Frauenfeld, dann als Landschaftsplaner in der Regionalplanungsgruppe Zürcher Oberland. Von 1964 bis 1966 war er Assistent am Lehrstuhl für Kulturgeographie und Landesplanung bei Professor Dr. E. Winkler. Seit 1966 war Kollege Jacsman Mitarbeiter am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETHZ, zuletzt als Sektionschef.

Janos Jacsman beschäftigte sich mit Landschaftsplanung, Erholungsplanung, forstlicher

Planung, Natur- und Landschaftsschutzplanung sowie mit Umweltverträglichkeitsprüfung. Zentrale Arbeiten befassen sich mit der Erholung im Wald. Mit einer Dissertation «Zur Planung von stadtnahen Erholungswäldern» promovierte er 1971 zum Doktor der Technischen Wissenschaften (Referent Prof. Dr. E. Winkler, Korreferent Prof. Dr. H. Leibundgut). 1989 habilitierte er an der Abteilung für Forstwissenschaften der ETHZ mit der Arbeit «Die mutmassliche Belastung der Wälder durch Erholungssuchende. Eine makroanalytische Studie zur Schätzung der Nutzungsintensitäten der Walderholung in der Schweiz.» Er erwarb damit die *venia legendi* für das Lehrgebiet «Raumplanerische Aspekte der Wald- und Landschaftsnutzung» mit den Vorlesungen «Raumplanerische Aspekte der Waldnutzung» (1989 bis 1994) und «Aspekte der Erholungsnutzung im Wald» (1994 bis 1997). Von 1973 bis 1998 hatte Janos Jacsman am Nachdiplomstudium Raumplanung der Abteilung VIII einen Lehrauftrag «Landschaftsplanung». Zudem wirkte er an der Abteilung VI mit Gastvorlesungen in Lehrveranstaltungen der Forsteinrichtung, der Forstpolitik und des Waldbaus mit.

Während der Wirkungszeit von PD Dr. Jacsman wurde von der Forstwirtschaft lange eine Abgrenzung zur Raumplanung gesucht. Heute scheint diese Denkweise überwunden, versteht man Waldnutzung als Teil der Raumnutzung. Kollege Jacsman hat viel dazu beigetragen. Im Namen aller Forstkollegen, die mit Janos Jacsman zusammenarbeiten durften, danke ich ihm für das Geleistete und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft!

*Peter Bachmann*

## **Nachdiplomkurs Räumliche Informationssysteme: Erfassung und Verarbeitung raumbezogener Daten**

Im Wintersemester 1998/99 bietet die ETH Zürich (Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung) zum siebten Mal den Nachdiplomkurs «Räumliche Informationssysteme: Erfassung und Verarbeitung raumbezogener Daten» an. Der Nachdiplomkurs richtet sich an Ingenieure des Vermessungswesens und der Kulturtechnik, aber auch an Fachleute anderer Disziplinen, die sich in ihrem Berufsfeld vorwiegend mit Geodaten befassen. Der Kurs vermittelt die erforderlichen Grundlagen für eine effiziente und moderne Erfassung, Verwaltung, Analyse und Darstellung raumbezogener Daten. Der Teilnehmer erhält einen Überblick über verschiedene Datenakquisitions- und Informationssysteme und lernt anhand von praktischen Übungen und Demonstrationen ihre Grundfunktionen und Einsatzmöglichkeiten kennen. Der Kurs wird vorwiegend von Dozenten aus dem Bereich der geodätischen Wissenschaften bestritten. Grundkenntnisse aus den Teildisziplinen dieses Bereichs und elementare Informatikkenntnisse werden vorausgesetzt.

Der Unterricht wird in Form von Vorlesungen, Übungen, Demonstrationen und Fallstudien erteilt. Der Nachdiplomkurs dauert fünf Wochen und findet während des Wintersemesters statt, als gestaffelte Ausbildung von einer Kurswoche (40 Stunden) pro Monat. Die Kurswoche liegt jeweils am Monatsanfang von November bis März. Die genauen Termine sind: 9. – 13. November 1998, 7. – 11. Dezember 1998, 4. – 8. Januar 1999, 1. – 5. Februar 1999, 1. – 5. März 1999.

Detaillierte Informationen können entweder im World Wide Web unter [http://www.geod.ethz.ch/ndk/events\\_ndk.html](http://www.geod.ethz.ch/ndk/events_ndk.html) abgerufen oder beim NDK-Sekretariat zusammen mit dem Anmeldeformular angefordert werden. Die Anmeldung hat bis zum 31. August 1998 an das NDK-Sekretariat zu erfolgen.

Weitere Auskünfte erteilen: Frau S. Sebestyen (NDK-Sekretariat, Tel. 01 633 31 57), Thomas Bühler (Organisation/Koordination, Tel. 01 633 30 63), Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Höggerberg, 8093 Zürich.

## **Promotion**

An der Abteilung für Forstwissenschaften der ETH Zürich hat dipl. Forst.-Ing. ETH Denise Lüthy mit der Arbeit «Entwicklung eines «Spatial Decision Support»-Systems (SDSS) für die Holzernteplanung in steilen Geländebeziehungen» zur Dr. sc. techn. promoviert. Referent: Prof. Dr. H.R. Heinemann; Korreferent: Prof. Dr. em. Hans Löffler (München-Freising).

An der Abteilung für Umweltnaturwissenschaften der ETH Zürich hat Frau dipl. Natw. ETH Iris Gödickemeier mit der Arbeit «Analyse des Vegetationsmusters eines zentralalpiner Bergwaldgebietes» zur Dr. sc. nat. promoviert. Referent: PD. Dr. Otto Wildi; Korreferenten: Prof. Dr. Klaus C. Ewald und PD Dr. Felix Kienast.

## **Schweiz**

### **Waldwirtschaft Verband Schweiz Berufsbild Forstwart/Forstwartin**

Das Berufsbild steht in überarbeiteter Form wieder zur Verfügung. Nebst den aktualisierten Adressen und Telefonnummern wurde neu die anerkannte Ausbildung zum Forstmaschinenführer/zur Forstmaschinenführerin in die Weiterbildungsmöglichkeiten aufgenommen. Einzelexemplare des Berufsbildes sind kostenlos. Ab mehreren Exemplaren wird ein Kostendeckungsbeitrag von vier Franken pro Stück verrechnet. Die Berufsbilder in Deutsch, Französisch und Italienisch sind erhältlich bei: Waldwirtschaft Verband Schweiz, Rosenweg 14, 4501 Solothurn; Telefon 032 625 88 00; Fax 032 625 88 99; E-mail: [zimmermann@wvs.ch](mailto:zimmermann@wvs.ch).

## **Holz 98**

Vom 14. bis 20. Oktober 1998 findet in den Hallen der Messe Basel die «Holz 98» statt. Dieses Jahr werden rund 260 Aussteller das ganze Fachgebiet der Holzbearbeitungsmaschinen und Maschinenwerkzeuge abdecken. Auskunft erteilt die Schweizer Fachmesse für die Holzbearbeitung, Schweizer Mustermesse, 4021 Basel; Tel. 061 686 20 20, Fax 061 686 21 90. E-mail: [holz@messebasel.ch](mailto:holz@messebasel.ch).

## **Weiterbildung für umweltbewusstes Management**

Am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule für Wirtschaft Luzern an der Fachhochschule Zentralschweiz wird ein Nachdiplomstudium «Weiterbildung für umweltbewusstes Management» angeboten, das Kompetenzen zur konsequenten und umweltbewussten Ausrichtung der Unternehmensprozesse vermittelt.

Das berufsbegleitende Nachdiplomstudium richtet sich beispielsweise an Umweltbeauftragte in privaten und öffentlichen Unternehmen, die befähigt werden, ein Umweltmanagement (z.B. nach ISO 14001) aufzubauen und zu betreiben. Von zentraler Bedeutung ist die Vermittlung interdisziplinärer Wissensinhalte zur Entwicklung und Umsetzung ökologisch bewusster Unternehmensstrategien.

Das 1½ Jahre dauernde Nachdiplomstudium NDS WUM/HWS beginnt Mitte Oktober 1998. Informationen sind auf der Internetseite <http://www.hwvlu.ch> zu finden oder anzufordern bei Georges Dumont, lic. oec. publ., Leiter NDS WUM/HSW Luzern, Zentralstrasse 9, 6002 Luzern; Tel. 041 228 41 50, Fax 041 228 41 51, e-mail: [ibr@hwvlu.ch](mailto:ibr@hwvlu.ch).

## **CH Waldwochen**

### **Führungswechsel**

Der Verein CH Waldwochen hat an seiner Generalversammlung Anfang April 1998 *Fredy Nipkow*, Kantonsförster des Kt. Schwyz, zu seinem neuen Geschäftsleiter gewählt. Fredy Nipkow übernimmt im Herbst dieses Jahres die operative Leitung als Nachfolger der bisherigen Co-Geschäftsleiter *Stephan Jost* und *Franz Lohri*, welche die Organisation seit ihrer Gründung 1985 leiteten.

Leitungsübergabe auch in der Romandie: Seit Beginn dieses Jahres ist *François Godi* neuer Stellenleiter des Westschweizer Projektes *Découvrir la Forêt* von CH Waldwochen in Yverdon. Der mehrere Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Asien tätig gewesene Forstingenieur folgt auf den bisherigen Leiter *Philippe Domont*, welcher die Organisation nach 10 Jahren Mitarbeit verlassen hat.

## **Schweizerische Gebirgswaldpflegegruppe (GWG)**

Die Försterschulen Maienfeld und Lyss bieten den angehenden Förstern eine fundierte Ausbildung im Bereich Gebirgswaldpflege. Bemängelt wird hingegen die spätere Fort- und Weiterbildung. Obwohl viele gute Ideen bestünden, sei einiges eher zufällig, intuitiv, wenig stabil, in den Kantonen nicht institutionalisiert. Dies ist das Fazit eines Seminars der GWG vom 6. März 1998 an der Försterschule Lyss. Die GWG will sich in Zukunft vermehrt diesem Anliegen widmen.

Als neuer Präsident der GWG wurde Forsting. *Roland Métral*, Leiter des Forstkreises VIII in Martigny/VS, gewählt. Er tritt die Nachfolge von Forsting. Jürg Walcher, Glarus, an.

### **Bergwald-Hilfe der Schweizer Berghilfe**

Die Schweizer Berghilfe leistet Beiträge an forstliche Projekte im Berggebiet zur Minderung der den Beitragsberechtigten verbleibenden Restkosten. Beitragsgesuche von Gemeinden, Waldkorporationen, Waldgenossenschaften und in Ausnahmefällen auch von Privatwald-Verbänden sind über die zuständigen Forstorgane an die Schweizer Berghilfe zu richten.

Die Beiträge aus dem Sonderfonds «Bergwald-Hilfe» sind in Anlehnung an die eidgenössischen und kantonalen Forstgesetze vor allem für die Instandstellung verlichteter oder geschädigter Wälder, für den Bau von Abfuhrwegen und Seilanlagen, für Neuaufforstungen und Entwässerungen sowie für die Bekämpfung von Waldschäden biotischer oder abiotischer Ursachen vorgesehen.

Informationen:  
Schweizer Berghilfe, Baldernstrasse 14,  
8134 Adliswil, Fax 01 710 80 84.

### **Forstliche Koordinationsgespräche**

#### **Kurzprotokoll vom 26. März 1998**

Die Vertreter der forstlichen Institutionen treffen sich am 26. März 1998 in Bern zu einer weiteren informellen Gesprächsrunde.

Die Gesprächsteilnehmer informierten sich gegenseitig über die aktuellen forstpolitischen Schwerpunkte ihrer Tätigkeit:

- Eidgenössische Forstdirektion: Organisationsfragen innerhalb des Departementes und der Direktion, Idee einer mittelfristigen Forstpolitik, Resultate der Kundenbefragung bei den Kantonen.
- Waldwirtschaftsverband: Künftige Rolle verschiedener forstlicher und holzwirtschaftlicher Organisationen, Neugestaltung der BAR, Umsetzung des Projektes VAFOR.
- Lignum: Imagewerbung, Kaderausbildung, neue Dokumentationen zu Brandschutz und Schallschutz, Mittelzuweisung.
- ETH Zürich: Neue Organisationsverordnung, künftige Synergien mit dem Departement Umweltwissenschaften, strategische Ausrichtung der Abteilung nach 2005.
- WSL: Neuausrichtung, künftige Arbeitsweise in Programmen (Clusterbildung) mit Ausschreibungen von Projekten und Ideenwettbewerben, Verlagerung der Intensität der Waldbeobachtung auf verschiedene Komponenten neben dem Blattverlust und Wurzelschäden (ganzheitliche Betrachtungsweise).
- Höhere Forstliche Fachschulen: Stärkung als forstliche Fortbildungsstätten, KOK-Bericht zu den Försterschulen, Position des Försters in der künftigen Forstorganisation.

Schwerpunkt der Diskussion war die schwache politische Stellung des Waldes. Mit Hilfe eines Stärken-/Schwächen-Profiles der forstlichen und holzwirtschaftlichen Institutionen und Organisationen sollen Handlungsvorschläge erarbeitet werden, welche anlässlich der nächsten Sitzung im August behandelt werden.

Weiter wurde die gegenseitige Abstimmung in der Zertifizierungs-Labelisierungsfrage diskutiert. Für das Protokoll: *Joseph Brügger*, Geschäftsführer SFV

### Lignum

#### SAH-Preis 1998 zur Förderung junger Holzforscher

Zum zweiten Mal schreibt die SAH 1988 einen Förderpreis für junge Holzforscher aus. Mit diesem Preis will die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) das Interesse junger Berufsleute an der Forschung wecken und damit den Forschungsnachwuchs fördern. Sie will die Möglichkeit schaffen, in der Öffentlichkeit über Holz und Holzforschung zu sprechen sowie das Ansehen und die Qualität der schweizerischen Holzforschung anzuheben.

Mit dem SAH-Preis zur Förderung junger Holzforscher werden selbständige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich des Holzes ausgezeichnet, die von jungen Absolventen der Hochschulen, der HTL oder vergleichbaren Institutionen erstellt worden sind. Die Arbeiten werden durch eine Fachjury beurteilt. Es sind drei Preise mit einer Gesamtsumme von 10 000 Franken vorgesehen. *Der Eingabetermin für die Arbeiten ist der 31. Juli 1998.* Eine detaillierte Ausschreibung ist ab sofort im Sekretariat der SAH erhältlich. Die Adresse: SAH c/o Lignum, Falkenstrasse 26, CH-8008 Zürich. Fax 01 251 41 26; E-mail [lignum@access.ch](mailto:lignum@access.ch).

---

## VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

---

### Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 21. Januar 1998 in Zürich

*Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen*

Die Amtszeit des Redaktors läuft auf Mitte Februar 1998 aus. Prof. A. Schuler stellt das

Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung, ist aber bereit, bei der Einführung des neuen Konzeptes Unterstützung zu bieten. Falls die personellen Engpässe behoben werden können, steht er weiterhin als Redaktor zur Verfügung. Eine Delegation des Vorstandes wird zusammen mit der Publikationskommission und Vertretern der ETH anlässlich einer